

Anerkennung verweigern und erbrachte Leistung missachten!

Wenn Einzelne bevorzugt werden, sind es meistens nur einige wenige Schülerinnen oder Schüler. Deren persönliche Leistung missachtet wird und denen die Pädagogen Anerkennung verweigern. Auch dieses ist eine Strafe, die als sogenannte „pädagogische Strafe“ eine Zwangsanpassung der Betroffenen bewirken soll. Allerdings können auch ganze Gruppen junger Menschen davon betroffen sein. Betrachten wir uns genauer, wie so etwas tatsächlich auf die Betroffenen wirkt. Schnell stellt man fest, dass die Betroffenen das im Regelfall gar nicht als Strafe erkennen. Deren Aussage lautet: Die Pädagogin, der Pädagoge hat etwas gegen mich.

Junge Menschen sind in der Regel noch nicht in der Lage sind für sich zu lernen. Sie tun dieses für ihnen nahestehende Menschen: Eltern, Lehrer, Erzieher. Dass man für Menschen, die einen nicht schätzen nichts macht, das ist nicht nur bei jungen Menschen so. Also werden diese aus Protest nicht lernen. Sich aufsässig benehmen. Das verstärkt den Druck durch uneinsichtige und verständnislose Pädagoginnen und Pädagogen auf sie.

Positive Aspekte:

Positives kann dadurch nicht bewirkt werden..

Negative Aspekte:

Durch die damit bewirkte Lernverweigerung werden Leben und Zukunft der junger Menschen nachhaltig zerstört. Später, wenn eine Umprogrammierung der Gehirne erfolgt, kann dies in Hass und Gewalt gegen die Gesellschaft umschlagen. Aber auch zu schweren und nachhaltigen Depressionen führen.

Resümee:

Diese Maßnahme sollte man unterlassen. Wenn so etwas unbeabsichtigt geschieht, sich bei den Betroffenen entschuldigen. Auch helfen, wieder in die Gemeinschaft eingegliedert zu werden.

